

"Hochparterre"-Leserreise

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **5 (1992)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Ausstellung: «Erbstücke» in Stuttgart

Das Stuttgarter Institut für Innenarchitektur und Möbeldesign zeigte eine Ausstellung zum Thema «Erbstücke». Zu sehen gab es nicht Verstaubtes, sondern neue Möbel von 15 Gestaltern aus Deutschland, Italien und der Schweiz. Erste Station war der Landes pavillon Baden-Württemberg.

Als unsere jagenden Urväter sesshaft wurden, erhielten die Gebrauchsartikel neue Funktionen. Sie wurden zu Dekorationsobjekten und Wertgegenständen, die man zum Teil über Generationen hinweg erbt und vererbt. Ihr Wert hing jedoch weniger vom Materiellen ab, als vielmehr von Erinnerungen und Gefühlen, die damit zusammenhängen.

Die Organisatoren erwarteten für die Ausstellung also zeitbeständige, qualitativ hochstehende Nutzmöbel «mit einem hohen Mass an feinsinniger Poesie» (Katalog). Entworfen haben Lehrer oder ehemalige Schüler des Institutes; die einzigen Schweizer Vertreter waren Trix und Robert Haussmann. Mit Patenschaften aus Industrie und Handel wurde das Projekt unterstützt.

Entstanden sind 15 Erbstücke. Schränke, Regale und Stühle, aber auch eher ungewohntes Erbgut wie Notenständer, Servierboy oder Paravent. Als Material herrscht Holz vor. Formal kommen die meisten ohne grosse Gesten aus. Die Mittler zwischen heute und morgen leben von einem Handwerk erster Güte, und sie besitzen Ausstrahlung. Viele sind nicht nur Gebrauchsmöbel, sondern ebenso sehr sinnliches Objekt. Ein Beispiel dafür ist Herbert Eilmanns Kommode: ein Kubus mit feiner Intarsienarbeit, stark und still, lockend. Stünde sie in einer schäbigen Halle, der



Ein Möbel für die Erbfolge: Kommode von Herbert Eilmann, zeitlos im Stil und hochwertig in der Verarbeitung

Raum würde vibrieren. Als Erbe wüsste man auch Details wie das neckische Bullauge in der Sofawand zu schätzen, das quergestellt zum Beistelltischchen wird, oder Ausgeklügeltes wie das Keilprinzip zum Verstellen des Notenständers, Poetisches wie beim Eckmöbel auf Stelzen, dessen Türen sich als Flügel entpuppen.

Aber, so fragt man sich, machen langlebige Möbel überhaupt Sinn? Heute, wo wir zwar keinen Mammotherden hinterherjagen? Ich meine, gerade in unbeständigen Zeiten können Möbel, zu denen man eine persönliche Beziehung besitzt, wieder an Bedeutung gewinnen. Zudem können sie eine Antwort auf die Probleme unserer Wegwerfgesellschaft sein, auf die Knappheit der Ressourcen, kurz, auf unsere Umweltprobleme.

MW ■

Die Ausstellung «Erbstücke» ist bis 24. Mai 1992 zu sehen in der Accademia delle Arti del Disegno, Florenz; 0039/55/21 96 42. Die 15 Erbstücke stammen von Pier Carlo Bontempi, Herbert Eilmann, Rainer Haegele, Markus Harm, Trix und Robert Haussmann, Jürgen Lange, Heinz Mohl, Sus und Axel Müller-Schöll, Adolfo Natalini, David Palterer, Holger Scheel, Arno Votteler, Monika Wall.

«Hochparterre»-Leserreise:

Wir besichtigen Gärten und Schlotte

Vom 9. bis 12. Juli entführt «Hochparterre» kulturreiselustige Leserinnen und Leser in den neu eröffneten Teil Deutschlands.

Zwischen Dessau und Wittenberg liegt das Wörlitzer Gartenreich – eine 25 Kilometer grosse Parklandschaft mit Museen und Bibliotheken. Zwischen Dessau und Bitterfeld liegt die Vergangenheit der Chemieindustrie der DDR. In Dessau selbst steht das Bauhaus. In diese Landschaften führt die nächste «Hochparterre»-Reise. Wir besichtigen Hinterlassenschaften und erkunden den Aufbruch. Geplant ist nämlich, im Dreieck zwischen Dessau, Bitterfeld und Wittenberg ein industrielles Gartenreich einzurichten. Von unserem Standort Leipzig aus fahren wir ins Bauhaus Dessau, das keineswegs nur von seiner Vergangenheit zehrt: Hier ist der Ort, wo für Landschaft und Architektur der neuen Bundesländer kühne Projekte entstehen.

Die Reise führt nach Wittenberg und Bitterfeld, daneben nehmen wir uns Zeit für Leipzig: Neben der Sanierung von Landschaften, Architektur und Industrie ist auch die Sanierung einer Stadt ein Thema.

Gestalterinnen und Gestalter aus den neuen Bundesländern sind unsere Gastgeber. Gleichzeitig stellen sie sich uns als Reiseleiter zur Verfügung – Gewähr für Informationen aus allererster Hand ist also gegeben.

Die Daten: Abreise Donnerstag, 9. Juli abends, Rückkehr Montag, 13. Juli morgens (Fahrt mit dem Nachtzug, beschränkte Teilnehmerzahl). Hotelstandort Leipzig, Reisen in der Gegend mit dem Bus. Der Preis der Reise steht noch nicht definitiv fest. Die detaillierte Ausschreibung mit Anmeldetalon erfolgt im Juni-Heft.